

Amt Brück

Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Bauen und Ortsentwicklung Borkwalde vom 27.05.2026

Tagungsort: im Gemeindesaal, Astrid-Lindgren-Platz 9 in Borkwalde

Beginn: 18.30 Uhr Ende: 19.47 Uhr

Teilnehmer

Anwesend:

Herr Philipp Konopka
Frau Stefanie Jahns
Frau Alice Anna Bielecki
Herr Udo Deichmann
Frau Birgit Bendschneider

Abwesend:

Sachkundige Einwohner

Herr Eric Vogler
Herr Tino Tribanek

vom Amt anwesend: Frau Segl (Fachbereichsleitung Bauen)

Gäste: Herr Eska (BM), Frau Meyer (GV)

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Benennung des/der Protokollanten/in
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Information zu wesentlichen Angelegenheiten der Gemeinde
4. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 25.03.2026
5. Einwohnerfragestunde
6. Behandlung von Anfragen
7. **Bw-30-151/26** Klarstellung zum Beschluss Bw-30-143/26 - Vergabe
Mitteilung Ausführung energetische Dachsanierung Kita Regenbogen
8. **Bw-00-149/26** Neuer Vorsitz des Ausschusses für Finanzen, Soziales und
Beschlussvorlage Bildung (AFSB) der Gemeinde Borkwalde

9. **Bw-30-146/26** Bebauungsplan „Wohngebiet Birkenwinkel“ OT Baitz –
 Beschlussvorlage Beteiligung Nachbargemeinde am Entwurf
10. **Bw-30-147/26** Bebauungsplan „Auf der Heide“ – Beteiligung
 Beschlussvorlage Nachbargemeinde am Entwurf
11. **Bw-30-148/26** Bebauungsplan „Amselgrund / Friedrich-Engels-Straße“ –
 Beschlussvorlage Beteiligung Nachbargemeinde am Entwurf
12. Auswertung Projekt Alfred-Nobel-Platz
13. FNP - Auswertung Bürgerinformationsveranstaltung
14. Auswertung Unternehmerstammtisch
15. Schaukasten für Vereine
16. Organisation Herbst-Putz-Aktion
17. Sonstiges

II. Nicht öffentlicher Teil

Niederschrift

I. Öffentlicher Teil

Die Sitzung findet in Präsenz statt und es wird zu Protokollzwecken eine Audioaufzeichnung erstellt.

zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Benennung des/der Protokollanten/in

Der Ausschussvorsitzende Herr Konopka eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Bauen und Ortsentwicklung (WiBO) um 18.30 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie Gäste.

Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die vollständige Anwesenheit aller Mitglieder fest.

Aufgrund der Audioaufzeichnung zu Protokollzwecken werde kein Protokollant bestimmt. Da sich die aktuelle Verfahrensweise gut bewährt hat, sollte dies künftig auch in der Geschäftsordnung verankert und die Benennung des TOPs angepasst werden.

zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen bestätigt.

zu TOP 3. Information zu wesentlichen Angelegenheiten der Gemeinde

Der Bürgermeister (BM) Herr Eska berichtet:

- dass in den vergangenen Sitzungen der Kita-Ausschüsse die Schließzeiten für das Jahr 2027 vereinbart worden seien und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
- dass die Arbeiten zur Beleuchtung in der Birkenstraße im Gange seien.
- dass das Familienfest am 7. Juni stattfinden werde.
- dass er mit Herrn Frenzel (Amtsverwaltung) besprochen habe, die Zufahrt zum Friedhof durch das Einbringen von Schotter zu verbessern. Er betont, dass diese Punkte bereits in der Vorwoche im Ausschuss für Finanzen, Soziales und Bildung (AFSB) bekannt gegeben worden seien und es keine neuen Entwicklungen gebe.

Herr Konopka fragt nach einem aktuellen Sachstand zum Projekt Gesundheitszentrum beziehungsweise Ärztehaus. Herr Eska erklärt, dass die Hauptplanung voran schreite, jedoch weiterer Abstimmungsbedarf bestehe. Der Amtsdirektor habe ihn am selben Tag telefonisch informiert, dass man auf eine Rückmeldung des Sanitätshauses warte, ob diese in das Projekt einsteigen oder nicht. Sollte dies nicht der Fall sein, werde man, wie angekündigt, den Wohnraum im oberen Bereich des Gebäudes nutzen.

zu TOP 4. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 25.03.2026

Es wurden weder schriftlich, noch werden mündlich Einwendungen zur Niederschrift vorgebracht. Die Niederschrift lag allen Mitgliedern rechtzeitig vor und gilt damit als bestätigt.

zu TOP 5. Einwohnerfragestunde

Keine.

zu TOP 6. Behandlung von Anfragen

Frau Bielecki bringt vor, dass ihr zugetragen worden sei, dass die 30er-Markierungen auf den Straßen im Selma-Lagerlöf-Ring und dem Olof-Palme-Ring erneut abbröckeln würden. Sie regt an, diese Markierungen zu überprüfen und gegebenenfalls professionell neu anzubringen. Sie habe dies auch den Gemeindearbeitern mitgeteilt.

Herr Eska äußert Bedenken hinsichtlich der erneuten Anbringung der Markierungen. Er gibt zu bedenken, dass die Pflastersteine offenbar keine geeignete Grundlage für eine dauerhafte Befestigung bieten würden, da eine plane Fläche erforderlich sei.

Frau Meyer stimmt Herrn Eska zu, dass es sich um eine technische Frage handle, merkt jedoch an, dass die Maßnahme ihrer Wahrnehmung nach Wirkung gezeigt habe. Sie regt an, die Wirksamkeit der Maßnahme zu evaluieren.

Herr Konopka fragt, ob die Geschwindigkeitsmesstafeln an den betreffenden Stellen eingesetzt worden seien. Mehrere Personen bestätigen dies und nennen konkrete Standorte, darunter die Bushaltestelle und die Einfahrt zum Selma-Lagerlöf-Ring. Herr Eska weist darauf hin, dass eine der Tafeln technische Probleme habe und bei Sonneneinstrahlung nicht funktioniere. Herr Konopka schlägt vor, die gespeicherten Daten der Messtafeln auszuwerten, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen.

Frau Bielecki erkundigt sich nach dem Sachstand mit den Abstimmungen mit der Forstbehörde bzgl. des Generationenwaldes und ob ein Termin geplant sei.

Frau Segl erklärt, dass die Einschätzung der Waldeigenschaft und der Ausgleichsbilanz noch ausstehe. Diese sei notwendig, um die Kosten der Umwandlung kalkulieren zu können.

Frau Segl informiert weiterhin, dass die Anfrage Bw / 3 / 2026 „Straßenauswahl“ von Frau Bielecki bisher unbeantwortet sei. Herr Frenzel habe jedoch in Abstimmung mit dem Bürgermeister eine Priorisierung vorgenommen, die die Herderstraße, den Haderlandstieg, den Siebenbrüderweg und den Brücker Weg umfasse. Herr Konopka merkt an, dass es sich hierbei um Schotterarbeiten handle.

Frau Segl erläutert, dass es sich bei den genannten Maßnahmen um Unterhaltsarbeiten handle, die in der abgestimmten Reihenfolge durchgeführt würden.

Zur Anfrage Bw / 5 / 2026 „Straßenzustand Ernst Thälmann Str. bis zur Birkenstraße“ stehe die formelle Rückantwort ebenfalls noch aus.

**zu TOP 7. Klarstellung zum Beschluss Bw-30-143/26 - Vergabe Ausführung
Bw-30-151/26 energetische Dachsanierung Kita Regenbogen
Mitteilung**

Herr Konopka berichtet, dass es im Vorfeld Unklarheiten bezüglich seines Änderungsantrags gegeben habe, insbesondere hinsichtlich des Begriffs „Bauabschnitt“. Diese Unklarheiten seien in Abstimmung mit der Amtsverwaltung geklärt worden. Die Bauabschnitte sollen in Abhängigkeit von den Fördermitteln betrachtet werden, was bereits in der vorherigen Sitzung besprochen worden sei. Herr Konopka fragt, ob es hierzu weitere Fragen oder Hinweise gebe.

Frau Segl bringt ein, dass sie kurz vor der Sitzung Rücksprache mit dem Amtsdirektor gehalten habe. Sie weist darauf hin, dass die Fördermittelzusage noch ausstehe, jedoch die Ausschreibung zeitnah angestoßen werden müsse, um die geplanten Arbeiten während der Schließzeit der Kita beginnen zu können. Sie betont, dass die Zeit dränge und ein Meinungsbild der Anwesenden hilfreich wäre, auch wenn dies nicht bindend sei. Die Fördermittel seien zwar in Aussicht gestellt, jedoch sei es kritisch, zu lange zu warten, da sonst eine Umsetzung in diesem Jahr gefährdet sei.

Herr Konopka stimmt zu und betont, dass der erste Bauabschnitt, insbesondere das Atrium, noch in diesem Jahr umgesetzt werden solle, unabhängig von einer Fördermittelzusage. Die Fördermittel seien primär für Dämmmaßnahmen und die Fassadenerneuerung vorgesehen, jedoch müssten dringend notwendige Arbeiten, wie die Reparatur des Dachs und des Atriums, unabhängig davon durchgeführt werden, um bestehende Schäden zu beheben.

Frau Bielecki verweist darauf, dass der erste Bauabschnitt für 2026 vorgesehen sei und dies ohne Fördermittelvorbehalt gelte. Herr Konopka ergänzt, dass der zweite Bauabschnitt im darauffolgenden Jahr erfolgen solle.

Frau Segl bestätigt, dass die Planungen auch ohne Fördermittelzusage fortgeführt würden, wobei in diesem Fall der Anteil des Sondervermögens steigen würde. Sie erklärt, dass vorgezogene Maßnahmen bei den Fördermittelgebern angemeldet würden, da es sich um eine sinnvolle Absicherung handele. Sie verweist darauf, dass die Fördermittel für das Projekt von großer Bedeutung seien, jedoch die Umsetzung nicht davon abhängig gemacht werden könne.

Herr Eska hebt hervor, dass die bestehenden Schäden, insbesondere die durch Regen verursachten, eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen erforderlich machten. Frau Segl stimmt dem zu.

Herr Konopka erinnert daran, dass die Schließzeit der Kita für dieses Jahr bereits geplant und kommuniziert worden sei. Dies sei ein weiterer Grund, die Arbeiten wie vorgesehen zu beginnen. Er betont, dass die Umsetzung der Maßnahmen in Abhängigkeit von den Fördermitteln erfolge, wobei das jeweilige Ausmaß der Arbeiten davon abhängen würde.

Die Mitteilung lautet wie folgt:

Am 06.05.2026 um 10:15 fand ein **Aufklärungstelefonat zum Beschluss Bw-30-143/26** statt.

Teilnehmer GV: Hr. Konopka WiBo-Ausschussvorsitzender

Teilnehmer FB III: Hr. Manno, Hr. Pietsch, Fr. Kienow

Ausgangssituation: Die GV Borkwalde hat den Beschlusstext am 22.04.2026 geändert.

Im Zuge des Aufklärungstelefonats zum geänderten Beschlusstext stellte sich heraus, dass die GV den Begriff „Bauabschnitt“ nicht bauablauftechnisch (zeitlich) verwendet, sondern maßnahmentechnisch prioritär versteht.

Das heißt:

Die in der Beschluss-Begründung dargestellten Bauabschnitte bleiben wie zeitlich geplant, bestehen.

Demnach wird ausgeführt:

1. BA 2026

Sanierung Flachdach/Atrium inkl. Dämmung, Glaserarbeiten, Fassadenverkleidung

2. BA 2027

Erneuerung Ziegeleindeckung inkl. Unterspannbahn

Optional nur wenn Fördermittel zu Verfügung stehen, kann im Zuge des 2. BA 2027 die Fassadenerneuerung im Bereich EG und die Erneuerung der Dämmung im Dachraum unterhalb der erneuerten Ziegeleindeckung ausgeführt werden, ggf. kann auch nur partiell durchnässte Dämmung erneuert werden. Der Umfang ist jedoch derzeit noch nicht absehbar.

zu TOP 8.
Bw-00-149/26
Beschlussvorlage

**Neuer Vorsitz des Ausschusses für Finanzen, Soziales und
Bildung (AFSB) der Gemeinde Borkwalde**

Herr Konopka erläutert, dass die Beschlussvorlage BW 00 149/26 bereits im Ausschuss für Soziales und Bildung (AFSB) besprochen und einstimmig empfohlen worden sei.

Der Beschlusstext lautet wie folgt:

Die Gemeindevertretung Borkwalde beschließt den Wechsel des Vorsitzes des Ausschusses für Finanzen, Soziales und Bildung aufgrund des Rücktritts des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Paul Niepalla (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - SPD).
Die neue Vorsitzende des Ausschusses wird ab dem 01.07.2026 Frau Uta Meyer (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - SPD).

Anwesende	:5
Ja-Stimmen	:5
Nein-Stimmen	:0
Enthaltungen	:0
befangen	:0
Abstimmung	:empfohlen

zu TOP 9.
Bw-30-146/26
Beschlussvorlage

**Bebauungsplan „Wohngebiet Birkenwinkel“ OT Baitz –
Beteiligung Nachbargemeinde am Entwurf**

Der Beschlusstext lautet wie folgt:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Borkwalde beschließt, dass die Belange der Gemeinde Borkwalde durch den Entwurf des Bebauungsplans „Wohngebiet Birkenwinkel“ im OT Baitz der benachbarten Stadt Brück nicht berührt werden. Anregungen und Bedenken bezüglich der Planung bestehen nicht.

Mitwirkungsverbot

Aufgrund des § 22 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg haben folgende Gemeindevertreter weder an der Beratung noch an der Abstimmung teilgenommen:

Anwesende	:5
Ja-Stimmen	:5
Nein-Stimmen	:0
Enthaltungen	:0
befangen	:0
Abstimmung	:empfohlen

zu TOP 10.
Bw-30-147/26
Beschlussvorlage

**Bebauungsplan „Auf der Heide“ – Beteiligung Nachbargemeinde
am Entwurf**

Der Beschlusstext lautet wie folgt:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Borkwalde beschließt, dass die Belange der Gemeinde Borkwalde durch den Entwurf des Bebauungsplanes „Auf der Heide“ der benachbarten Gemeinde Borkheide nicht berührt werden.

Mitwirkungsverbot:

Aufgrund des § 22 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg haben folgende Gemeindevertreter weder an der Beratung noch an der Abstimmung mitgewirkt:

Anwesende	:5
Ja-Stimmen	:5
Nein-Stimmen	:0
Enthaltungen	:0
befangen	:0
Abstimmung	:empfohlen

**zu TOP 11. Bebauungsplan „Amselgrund / Friedrich-Engels-Straße“ –
Bw-30-148/26 Beteiligung Nachbargemeinde am Entwurf
Beschlussvorlage**

Der Beschlusstext lautet wie folgt:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Borkwalde beschließt, dass die Belange der Gemeinde Borkwalde durch den Entwurf des Bebauungsplanes „Amselgrund / Friedrich-Engels-Straße“ der benachbarten Gemeinde Borkheide nicht berührt werden.

Mitwirkungsverbot:

Aufgrund des § 22 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg haben folgende Gemeindevertreter weder an der Beratung noch an der Abstimmung mitgewirkt:

Anwesende	:5
Ja-Stimmen	:5
Nein-Stimmen	:0
Enthaltungen	:0
befangen	:0
Abstimmung	:empfohlen

zu TOP 12. Auswertung Projekt Alfred-Nobel-Platz

Herr Konopka hebt hervor, dass der Arbeitseinsatz im April seiner Einschätzung nach sehr erfolgreich verlaufen sei. Schätzungsweise hätten sich zu Spitzenzeiten etwa 40 Personen beteiligt, darunter auch Kinder. Er merkt an, dass der Beginn um 9 Uhr möglicherweise zu früh angesetzt gewesen sei, da die Teilnehmerzahl erst ab 9:30 Uhr deutlich zugenommen habe. Dies solle bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Dank der Unterstützung des Bauhofs und des Unternehmers Herrn Schliebs sei es möglich gewesen, Arbeiten wie das Graben von Gräben und das Verbringen von Holzschnitzeln maschinell durchzuführen. Insgesamt seien 450 Hainbuchen und fünf Obstbäume gepflanzt sowie Hütten aufgestellt worden. Der Untergrund der Hütten soll im zweiten Halbjahr gepflastert werden, um sie witterungsbeständiger zu machen.

Frau Meyer erkundigt sich, ob die Pflasterarbeiten noch im Rahmen der Förderung durchgeführt werden könnten. Herr Konopka bestätigt dies und ergänzt, dass die Feuerwehr am Abend des Arbeitseinsatzes sowie in den darauffolgenden Tagen insgesamt drei Bewässerungsaktionen durchgeführt habe. Er betont jedoch, dass die Feuerwehr nicht dauerhaft für die Bewässerung zuständig sein könne. Herr Lenz (Amtsverwaltung) stimme sich derzeit mit Frau Boese von der Amtsverwaltung sowie dem Fördermittelgeber ab, um die Verwendung der Restmittel zu klären. Frau Segl ergänzt, dass eine Bewässerungsanlage geplant sei, deren technische Umsetzung und Kosten derzeit kalkuliert würden. Die Restmittel in Höhe von 1.900 Euro müssten durch ein belastbares Angebot nachgewiesen werden.

Herr Konopka führt aus, dass Überlegungen angestellt worden seien, IBC-Behälter zur Bewässerung bereitzustellen. Dies würde jedoch weiterhin manuelle Arbeit erfordern, weshalb eine Bewässerungsanlage die bevorzugte Lösung sei. Er betont, dass die langfristige Erhaltung der Pflanzen Priorität habe, da die Anwohner bisher nur in begrenztem Umfang an der Pflege beteiligt seien. Frau Segl weist darauf hin, dass die Fördermittel für die Errichtung der Büsche verwendet worden seien und ein Nachpflanzen in den kommenden Jahren vermieden werden solle.

Herr Konopka erwähnt abschließend, dass die Abrechnung des Projekts bis September erfolgen müsse. Er ruft dazu auf, die Nachbarschaft zu motivieren, sich an der Bewässerung zu beteiligen, um die Pflanzen zu erhalten.

zu TOP 13.

FNP - Auswertung Bürgerinformationsveranstaltung

Herr Konopka erläutert, dass die Bürgerinformationsveranstaltungen zum Flächennutzungsplan in zwei Terminen durchgeführt und gut besucht gewesen seien. Die Veranstaltungen hätten sowohl einen informativen Charakter gehabt als auch Raum für kritische Fragen und Diskussionen geboten. Herr Konopka bewertet die Veranstaltungen insgesamt als Erfolg, da viele Bürgerinnen und Bürger erreicht und einige Fragen geklärt werden konnten. Er merkt jedoch an, dass die Thematik des Flächennutzungsplans komplex sei und nicht immer leicht verständlich vermittelt werden könne.

Frau Segl bestätigt, dass ein Fachanwalt sowie Frau Schwan von der Amtsverwaltung anwesend gewesen seien, um die rechtlichen und planerischen Aspekte zu erläutern. Herr Konopka lobt die Arbeit der beiden, weist jedoch darauf hin, dass die verwendete Fachsprache für viele Bürgerinnen und Bürger schwer verständlich gewesen sei. Er berichtet, dass er im Anschluss an die Veranstaltungen zahlreiche Gespräche mit Teilnehmenden geführt habe, um offene Fragen zu klären und Missverständnisse auszuräumen. Dabei seien auch Ängste und Befürchtungen der Anwohnerinnen und Anwohner thematisiert worden, insbesondere in Bezug auf mögliche Wertverluste von Grundstücken. Herr Konopka betont, dass diese Ängste ernst genommen werden müssten, auch wenn sie rechtlich nicht immer begründet seien.

Frau Bielecki äußert, dass sie die Situation ähnlich wie Herr Konopka einschätze. Sie hebt hervor, dass es schwierig sei, Maßnahmen zu verteidigen, die von übergeordneten Stellen beschlossen worden seien und die man selbst möglicherweise nicht unterstütze. Sie schlägt vor, sich im Kreistag oder auf Landesebene für eine flexiblere Handhabung von Baugenehmigungen in den Außenbereichen einzusetzen, um den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern entgegenzukommen. Herr Deichmann entgegnet, dass dies auf Kreistagebene nicht möglich sei und nur über die Landesebene geregelt werden könne.

Herr Deichmann weist darauf hin, dass die Umwidmung von Grundstücken, beispielsweise von Freizeitgrundstücken zu Waldgrundstücken, erhebliche finanzielle Auswirkungen für die Eigentümerinnen und Eigentümer haben könne. Er berichtet von einem älteren Bürger, der aufgrund der geplanten Änderungen finanzielle Einbußen befürchte. Herr Konopka entgegnet, dass es sich bei den geplanten Änderungen nicht um eine Umschreibung, sondern um eine erstmalige Festlegung im Flächennutzungsplan handele. Er betont, dass die Gemeindevertretung in ihrer Kommunikation präzise sein müsse, um Missverständnisse und unbegründete Ängste zu vermeiden.

Frau Meyer äußert Verständnis für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger und hebt hervor, dass die Veranstaltung emotional aufgeladen gewesen sei. Sie lobt die Arbeit von Frau Schwan und Frau Segl, die durch ihre sachliche und empathische Herangehensweise zur Klärung beigetragen hätten. Frau Meyer schlägt vor, bei zukünftigen Veranstaltungen die Rollen und Aufgaben der Beteiligten klarer zu definieren und die Bürgerinnen und Bürger durch visuelle Darstellungen besser abzuholen. Sie regt zudem an, die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung zu intensivieren, um Lösungen für die Probleme der Anwohnerinnen und Anwohner zu finden.

Frau Segl erklärt, dass der Landkreis an gesetzliche Vorgaben gebunden und der Ermessensspielraum begrenzt sei. Sie schlägt vor, dennoch den Dialog mit dem Landkreis zu

suchen, um mögliche Sonderfälle zu klären. Sie weist darauf hin, dass die historische Entwicklung der Gemeinde, einschließlich der fehlenden Baugenehmigungsunterlagen für ältere Gebäude, eine besondere Herausforderung darstelle. Herr Deichmann stimmt zu und betont, dass die fehlenden Unterlagen ein zentrales Problem seien.

Herr Konopka schlägt vor, eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv zu organisieren, um den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, wie sie Unterlagen anfordern können. Er betont, dass die Gemeindevertretung bei der Veranstaltung eine eher passive Rolle eingenommen habe und die Ziele der Gemeindevertretung nicht ausreichend kommuniziert worden seien. Er regt an, einen offenen Brief an die Landesregierung zu verfassen, um die besonderen Herausforderungen der Gemeinde Borkwalde darzustellen und Unterstützung einzufordern.

Frau Segl ergänzt, dass die Bürgerinformationsveranstaltungen zu Flächennutzungsplänen in der Regel nicht üblich seien, die besondere Situation in Borkwalde jedoch eine Ausnahme rechtfertige. Sie hebt hervor, dass die Veranstaltungen dazu gedient hätten, die Bürgerinnen und Bürger über die komplexe Materie zu informieren, auch wenn nicht alle Details verständlich vermittelt werden konnten.

Frau Schwan berichtete im Nachhinein, dass die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger nach der Veranstaltung ausgewertet worden seien. Es habe allgemeine Nachfragen sowie konkrete Anregungen zur Darstellung von Flächen im Flächennutzungsplan gegeben. Diese Anregungen würden in Abstimmung mit dem Planungsbüro geprüft. Sie erläutert den weiteren Ablauf des Verfahrens, der die Erstellung eines neuen Entwurfs, die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange sowie die weitere Beschlussfassung umfasse.

zu TOP 14. Auswertung Unternehmerstammtisch

Herr Konopka berichtet, dass der Unternehmerstammtisch am 20. April stattgefunden habe, wobei insgesamt 42 Einladungen per Post und weitere per E-Mail versandt worden seien. Herr Semlow (Amtsverwaltung) habe erneut darauf hingewiesen, dass Unternehmerinnen und Unternehmer sich in seinen E-Mail-Verteiler eintragen lassen könnten, um kurzfristig informiert zu werden. Im Vorfeld der Veranstaltung hätten fünf Personen ihre Teilnahme zugesagt, letztlich seien jedoch zehn Unternehmen vertreten gewesen, was eine Steigerung im Vergleich zur vorherigen Veranstaltung darstelle. Unter den Anwesenden waren sowohl wiederkehrende als auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Branchenvielfalt sei erneut groß gewesen, von Unternehmensberatung über Veranstaltungsbranche, Versicherungen, Tischlerei, Onlinehandel bis hin zu Grafikdesign und Brandschutz.

Herr Konopka erläutert, dass das Programm einen Rückblick auf die erste Veranstaltung beinhaltet habe, bei dem über die Umsetzung der damals besprochenen Themen berichtet worden sei. Besonders positiv sei die unkomplizierte Möglichkeit hervorgehoben worden, Anzeigen auf der Gemeindehomepage zu platzieren. Neue Themen seien nicht in größerem Umfang hinzugekommen, jedoch habe Herr Semlow einen Impulsvortrag zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) gehalten. Dieser habe unterschiedliche Resonanz gefunden, da die Relevanz des Themas je nach Branche variere. Während einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer großes Interesse gezeigt hätten, sei das Thema für andere weniger relevant gewesen. Herr Konopka habe den Vortrag nach etwa 25 Minuten abmoderiert und darauf hingewiesen, dass Interessierte den Kontakt zu Herrn Semlow suchen könnten.

Frau Muschert von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Potsdam-Mittelmark habe ebenfalls auf Unterstützungsangebote hingewiesen. Dies sei insbesondere für junge Unternehmen von Interesse gewesen, die erst kürzlich gegründet worden seien. Der Austausch zwischen den Teilnehmenden sei insgesamt als sehr wertvoll wahrgenommen worden, insbesondere die Vernetzung zwischen den Unternehmen. Herr Konopka hebt hervor, dass es zu konkreten Kontakten zwischen den Teilnehmenden gekommen sei. Auch ein Bauunternehmer habe seine Unterstützung für ein kommunales Projekt zugesagt.

Frau Bielecki fragt, ob finanzielle Mittel für den Unternehmerstammtisch im Haushaltsplan berücksichtigt werden müssten. Herr Konopka erklärt, dass der Unternehmerstammtisch keine nennenswerten Kosten verursacht habe, da Getränke und Snacks aus Restbeständen des Ehrenamtsstammtisches genutzt worden seien. Er schlägt vor, eine allgemeine Haushaltsposition für Stammtische mit einem reduzierten Betrag von etwa 100 Euro einzuplanen, um die Bürokratie zu minimieren. Herr Eska stimmt dem Vorschlag zu.

Frau Meyer bringt zwei Anliegen vor. Zum einen regt sie an, die Unternehmerinnen und Unternehmer nach Spenden für das Feuerwehrfest zu fragen. Herr Konopka erklärt, dass er dies bereits in der Vergangenheit thematisiert habe und dies auch weiterhin tun werde. Zum anderen berichtet Frau Meyer von einem Gespräch mit Herrn Semlow, in dem dieser darauf hingewiesen habe, dass eigene Mittel für den Unternehmerstammtisch zur Verfügung stünden. Herr Konopka bestätigt, dass dies unproblematisch sei und die Kosten für den Stammtisch ohnehin gering ausfielen. Eine Reduzierung der Haushaltsposition sei daher möglich, ohne die Qualität der Veranstaltung zu beeinträchtigen.

zu TOP 15. Schaukasten für Vereine

Herr Konopka übergibt das Wort an Frau Meyer. Diese erläutert, dass die Idee eines Schaukastens bereits im Vorjahr beim Ehrenamtsstammtisch diskutiert worden sei. Obwohl das Thema damals in den Haushalt aufgenommen wurde, sei es letztlich nicht weiterverfolgt worden. Sie zeigt sich erfreut, dass Frau Petrus das Thema erneut eingebracht habe. Frau Meyer führt aus, dass Vereine festgestellt hätten, dass Social Media zwar hilfreich sei, jedoch nicht alle Zielgruppen erreiche. Daher bestehe der Wunsch nach einem physischen Schaukasten, der speziell für Vereinsinformationen genutzt werden könne.

Frau Meyer berichtet, dass die Idee sei, den Schaukasten in der Nähe der „Frieda“, am Kreisverkehr, zu platzieren. Gleichzeitig habe man festgestellt, dass es in der Staatskanzlei Fördermittel für Vereinsaktivitäten gebe, die auch Gemeinden beantragen könnten. Sie habe bereits einen Antrag für den Kulturverein vorbereitet, der sowohl die Finanzierung des Schaukastens als auch die Anschaffung von zwei großen Faltzelten umfasse. Die Kosten für den Schaukasten beliefen sich auf etwa 1.000 Euro, während die Faltzelte insgesamt 2.900 Euro kosten würden. Der Kulturverein sei bereit, den Eigenanteil von 10 % zu tragen. Frau Meyer erwähnt, dass Herr Eska keine Einwände gegen die Anbringung des Schaukastens durch Gemeindearbeiter geäußert habe und dass sie auch an die notwendigen Fundamentarbeiten gedacht habe.

Herr Konopka erkundigt sich nach der Lagerung der Zelte. Frau Meyer erklärt, dass dies noch zu klären sei. Sie erwähnt mögliche Lagerorte, darunter die Räumlichkeiten von Herrn Stieler, die vom Kulturverein bereits in Nutzung befindlichen Keller in Borkwalde oder eine private Lösung. Herr Eska weist darauf hin, dass ein Container in der Planung sei, für den bereits Haushaltsmittel eingestellt worden seien. Frau Meyer zeigt sich zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden werde.

Herr Konopka spricht die bestehenden schwarzen Bretter an und regt an, diese aufzuwerten, anstatt neue Schaukästen zu schaffen. Frau Bielecki merkt an, dass die Vereine einen abgeschlossenen Kasten bevorzugen würden, der ausschließlich für Vereinsinformationen genutzt werde. Frau Segl bittet darum, den genauen Standort des geplanten Schaukastens per E-Mail mitzuteilen, um eine Leitungsabfrage und die Prüfung der Abstandsflächen durchführen zu können. Frau Meyer sagt zu, die entsprechenden Informationen nach Einreichung des Antrags zu übermitteln.

Das parallel verfolgte Projekt der Werbeflächen für Unternehmerinnen und Unternehmer ist aufgrund der geringen genehmigungsfreien Größe zunächst nicht weiter als relevant von den Ideen gebendem Unternehmen eingeschätzt worden.

zu TOP 16.

Organisation Herbst-Putz-Aktion

Herr Konopka erinnert daran, dass im Vorjahr beschlossen wurde, solche Aktionen zweimal jährlich durchzuführen. Die Frühjahrsaktion sei in diesem Jahr verspätet umgesetzt worden und habe sich auf den Alfred-Nobel-Platz konzentriert, weshalb die klassische Müllsammel- und Aufräumaktion bislang nicht stattgefunden habe. Er regt an, diese im Rahmen des Herbstputzes nachzuholen, und fragt nach Meinungen sowie weiteren Vorschlägen. Zudem schlägt er vor, ein Datum festzulegen.

Frau Bielecki spricht sich für die Durchführung der Herbstputzaktion aus und schlägt vor, diese am Samstag vor den Herbstferien, dem 17. Oktober, zu organisieren. Sie bringt außerdem die Idee ein, den Jugendraum aufzuräumen, merkt jedoch an, dass dies möglicherweise nicht für die Allgemeinheit von Interesse sei.

Herr Konopka weist darauf hin, dass die Reichweite und der Zeitpunkt der Kommunikation über die Aktion entscheidend seien, um möglichst viele Teilnehmer zu gewinnen. Er erinnert an die aktuelle Aktion am Alfred-Nobel-Platz, bei der über 40 Personen teilgenommen hätten. Er schlägt vor, bei einer ähnlich hohen Teilnehmerzahl die Aufgaben aufzuteilen, sodass beispielsweise ein Teil der Gruppe den Jugendraum aufräumen könnte, während andere Müll sammeln oder Parkbänke instand setzen.

Herr Eska erinnert daran, dass bei einer früheren Putzaktion verschiedene Aufgaben parallel erledigt wurden, wie das Putzen von Fensterscheiben. Frau Bielecki ergänzt, dass die Arbeitspakete im Vorfeld klar definiert werden sollten.

Frau Meyer äußert Bedenken hinsichtlich des vorgeschlagenen Datums, da der 17. Oktober mit dem Beginn der Herbstferien zusammenfalle und viele Familien an diesem Tag verreist seien. Sie schlägt vor, die Aktion auf Samstag den 10. Oktober zu verlegen.

Herr Konopka unterstützt den Vorschlag, die Aktion am 10. Oktober durchzuführen, und schlägt vor, diese um 10:00 Uhr zu starten. Er betont die Wichtigkeit einer frühzeitigen Kommunikation über verschiedene Kanäle, wie die Homepage und andere Plattformen, um die Teilnehmerzahl zu maximieren. Frau Bielecki bietet an, eine entsprechende Ankündigung zu erstellen, und Herr Konopka schlägt vor, diese als „Save the Date“ zu gestalten. Er weist darauf hin, dass die Teilnehmer wie üblich Arbeitskleidung und Werkzeuge mitbringen sollten. Abschließend wird festgehalten, dass die Herbstputzaktion am 10. Oktober um 10:00 Uhr stattfinden soll. Die genaue Aufgabenverteilung und weitere Details sollen im Rahmen der Kommunikation bekannt gegeben werden.

zu TOP 17.

Sonstiges

Da keine weiteren Themen mehr angebracht werden, erklärt Herr Konopka den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.47 Uhr für beendet.

II.

Nicht öffentlicher Teil



Philipp Konopka
Ausschussvorsitzender

04. AUG. 2026